

d) Fische.

**262. Der Haifisch.**

„Ein Haifisch!“ Es giebt auf der ganzen weiten Welt kein schrecklicheres Wort als das, um es einem in der See Badenden, besonders in den südlichen Ländern, zuzurufen: „Ein Haifisch!“ Wenn der Mann dann noch Geistesgegenwart behält und dem rettenden Fahrzeuge, oder dem Lande zuschwimmen kann, so verleiht es ihm auch sicher fast übermenschliche Kräfte, um einem Schicksal zu entgehen, das nur der Vorbote eines schmerzlichen Todes und wohl noch schrecklicher als dieser selbst ist, nämlich von dem erbar- mungslosen Seeungeheuer zerrissen und verstümmelt zu werden. Tausende haben auf diese Art ihr Leben eingebüßt, und der gefräßige Hai ist in allen Welttheilen das Schrecken der Matrosen und Ufer- bewohner geworden.

Der Hai ist nicht wie der Wallfisch ein Säugethier und hat auch keine Lungen, sondern athmet ganz wie die andern Fische, nur daß sich seine Kiemen nicht öffnen und schließen, sondern in läng- lichen Öffnungen, an jeder Seite fünf, bestehen. Einige Arten von Haifischen legen Eier, andere bringen lebendige Junge zur Welt.

Die größte Art der Haifische ist der Riesenhai oder Menschen- hai. Er ist äußerst gefräßig und verschlingt Alles, was ihm vor- kommt, Schollen, Robben, Thunfische, mit denen er manchmal an Sardinien in die Netze geräth und gefangen wird; man hat daselbst in einem 3—4 Centner schweren gegen ein Duzend unversehrte Thunfische gefunden. Er fällt selbst die Menschen an, wenn er ihrer habhaft werden kann, und man hat hiervon traurige Geschich- ten. Einem badenden Matrosen hat einer ein Bein abgebissen, desgleichen einem jungen Menschen, selbst auf einer Rhede, die vol- ler Schiffe lag; und ein Mädchen hat einer ganz verschluckt. Im Weltmeer folgt er gewöhnlich den Schiffen Tage, ja Wochen lang nach, um die ausgeworfenen Eingeweide zu verschlingen und gestor- bene Menschen, die in's Meer geworfen werden; er soll sogar 20 Schuh hoch aus dem Wasser nach ihnen schnellen. Fast immer hält sich der sogenannte Kootsenfisch um ihn auf, um, wie die Ma- trosen meinen, ihm die Gegenwart eines Fraßes anzuzeigen, wahr- scheinlich aber, um von seinem Auswurf zu leben. Er hat einen äußerst feinen Geruch, und wittert faules Fleisch 4—6 Seemeilen weit; auch soll er die Schwarzen von den Weißen zu unterscheiden wissen und jene vorziehen: wenn daher die Weißen in Amerika ba-